

**Zeitschrift:** Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire  
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

**Band:** 106 (1964)

**Heft:** 3

**Rubrik:** Verschiedenes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 12.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Zürich, die mehr oder weniger unmotiviert zwischen der Abhandlung über Ziegen- und Geflügelzucht eingeschoben ist, tun wollen. *W. Weber, Bern*

**Die großen Antibiotica.** Band I. Herausgegeben von R. Brunner und G. Machek. 2 Teile, zusammen 1316 Seiten. Format 17/24 cm. Ganzleinen. Beide Teile zusammen in einem Schuber. Teil 1: Allgemeiner Teil, Penicillin. Teil 2: Streptomycin, Chloramphenicol, Tetracycline. Verlag Hans Carl, Nürnberg 1962. Preis DM 149.—.

Der rasche Fortschritt der Naturwissenschaften verunmöglicht es heute einem Einzelnen, größere Teilgebiete vollständig zu überblicken. Aus diesem Grunde haben die Herausgeber eine Reihe von Spezialisten als Mitarbeiter beigezogen. In den einzelnen Kapiteln kommt so der mit dem betreffenden Gebiet besonders vertraute Wissenschaftler zu Wort. Das Werk wendet sich in gleicher Weise an Biologen, Chemiker, Mediziner, Pharmazeuten wie Technologen. Der Spezialist findet nicht nur sein Sondergebiet eingehend behandelt, er gewinnt auch wertvollen Einblick in Nachbargebiete.

Im ersten Kapitel des «Allgemeinen Teils» werden die Grundlagen der gesamten Antibiotikaforschung dargestellt. Die weiteren Kapitel behandeln: Mikroorganismen, mikrobiologische Laboratoriumstechnik, Antibiotikagewinnung und Bestimmungsverfahren. Am Schluß eines jeden Sachgebietes findet der Leser ein Literaturverzeichnis, das auch neueste Veröffentlichungen berücksichtigt.

Für die Besprechung der einzelnen Antibiotika im «Speziellen Teil» werden diese nicht nach chemischen oder botanischen Prinzipien eingereiht, sondern nach ihrer heutigen praktischen Bedeutung und so in große, mittlere und kleine Antibiotika unterteilt. Der vorliegende 1. Band behandelt die großen: d. h. Penicillin, Streptomycin, Chloramphenicol und die Tetracycline. Die für jedes Antibiotikum streng einheitliche Gliederung nach Geschichte, Chemie und Eigenschaften, Gewinnung, Bestimmungsverfahren, Pharmakologie, pharmazeutische Präparate und klinische Anwendung erleichtert dem Leser das vergleichende Studium. Wie im «Allgemeinen Teil», so findet sich auch hier am Schluß eines jeden Sachgebietes ein gut ausgewähltes Literaturverzeichnis. Viele Abbildungen, Formelbilder und Tabellen ergänzen den Text sinnvoll.

Das sehr zu empfehlende Werk gehört in jede Fach- und Werkbibliothek.

*R. Louis, Bern*

## VERSCHIEDENES

### Internationales Symposium über vergleichende Leukose-Forschung

Am 12. und 13. August 1963 fand an der Klinik für Rinderkrankheiten der Tierärztlichen Hochschule Hannover ein Internationales Symposium über vergleichende Leukose-Forschung statt. Über 80 Teilnehmer aus 10 Ländern versammelten sich im Bayer-Hörsaal des Richard-Götze-Hauses, um die allen Teilnehmern schon vor dem Symposium zugegangenen insgesamt 28 Beiträge zu diskutieren.

Nach der Eröffnung des Symposiums und der Begrüßung der Teilnehmer durch Prof. Dr. Rosenberger begann die Diskussion der ersten Gruppe von Beiträgen zum Vorkommen und klinischen Bild der Leukosen unter der Leitung von Prof. Dr. Stünzi, Genf, zurzeit Berater bei der WHO. Die Beiträge betrafen Untersuchungen über Krebserkrankungen (Mc.Coy, New Jersey) und Leukose (Jarrett u. M., Glasgow; Bäckgren, Stockholm) beim Hund sowie über die Rinderleukose in Kalifornien (Theilen u. M., Davis), die Hautleukose in Dänemark (H. J. Bendixen u. M., Kopenhagen), die Morphologie der Rinderleukose (Järplid und Hansen, Stock-

holm) und Erhebungen über das Lymphosarkom in Großbritannien (Jarrett u. M., Glasgow). Der zweite zur Diskussion stehende Themenkreis befaßte sich mit der Hämatologie der Rinderleukose in Beiträgen von Winqvist, Stockholm; Marshak, Philadelphia; Bauer-Sic, zurzeit Hannover, und Jarrett u. M., Glasgow; außerdem kamen Fragen der Existenz leukosespezifischer Antikörper (Lehnert, Stockholm) und der Hämatologie der Leukose bei Schwein und Schaf (Reichel, Hannover) zur Sprache.

Am Nachmittag standen Übertragungsversuche der Leukose bei Rind (Rosenberger, Hannover; Hoflund u. M., Stockholm) und Katze (Jarrett u. M., Glasgow) zur Diskussion (Diskussionsleiter H. J. Bendixen, Kopenhagen).

Am zweiten Tage wurde unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Mayr, München, über weitere 12 Beiträge diskutiert, die sich mit virologischen Untersuchungen befaßten. Im einzelnen kamen Untersuchungen über den Leukoseerreger bei Hühnern (Burmester u. M., East Lansing; Biggs, Houghton-Huntingdon), Mäusen und Ratten (Graffi und Bielka, Berlin-Buch) und insbesondere beim Rind (Gard u. M., Stockholm; Dutcher, New Jersey; Jarrett u. M., Glasgow; Bindrich u. M., Hannover; Überschar, Hannover) zur Sprache. Weitere Beiträge befaßten sich mit dem Erreger des «Krebsauges» beim Rind (Abinanti u. M., Bethesda), mit dem Vorkommen der Rinderleukose im Vorderen Orient und Rußland (Steele, Atlanta) sowie mit der Rinderleukose als tierzüchterischem Problem (Seelemann u. M., Kiel). Stünzi trug das Programm der WHO zur Förderung der Tumorforschung vor.

Die zahlreichen Diskussionsbeiträge und -bemerkungen werden gesichtet und später in Form eines Abschlußberichtes allen Teilnehmern des Symposiums zugeleitet werden.

Das reichhaltige Programm, das in der zur Verfügung stehenden Zeit nur mit Mühe bewältigt werden konnte, gab einen umfassenden Überblick über die bedeutsamen Fortschritte auf dem Gebiet der Leukoseforschung in vielen Ländern. Das Symposium hat andererseits deutlich bewiesen, welche Bedeutung dem persönlichen Kontakt und der gemeinsamen Aussprache über die zahlreichen noch ungelösten Probleme der Haustier-Leukosen zwischen den auf diesem Forschungsgebiet tätigen Wissenschaftlern zukommt. Der am Ende des Symposiums von Dr. James H. Steele, Leiter des Veterinary Public Health Center, Atlanta, Georgia, USA gemachte Vorschlag zur Gründung eines «Weltkomitees für die vergleichende Leukoseforschung» mit der Aufgabe eines regelmäßigen Austausches von Forschungsergebnissen und der Organisation weiterer Zusammenkünfte fand daher die allgemeine Zustimmung der Teilnehmer. Der Vorsitz dieses permanenten Komitees wurde Prof. Dr. Rosenberger übertragen; zu stellvertretenden Vorsitzenden wurden Prof. Dr. med. Gard, Stockholm, und Prof. Dr. Jarrett, Glasgow, zum Sekretär Dr. Tjalma, East Lansing, Michigan, USA und zum stellvertretenden Sekretär Dr. H. J. Bendixen, Kopenhagen, gewählt.

Auf dem Symposium wurde folgende Resolution gefaßt, die vom Welttierärztekongreß übernommen wurde: In Anbetracht der steigenden Bedeutung der Leukämien bei Mensch und Tier empfiehlt der XVII. Welttierärztekongreß allen nationalen und internationalen Organisationen die Forschung auf diesem Gebiet zu intensivieren.

*Gründer, Hannover*

### **Frequenz des Tierspitals Zürich 1963**

Bei 146 (112) Pferden, 12 (6) Rindern, 852 (788) Hunden, 236 (206) Katzen, 17 (–) Ziegen, 26 (7) anderen Tieren und 23 (6) anatomischen Präparaten wurden Röntgenuntersuchungen vorgenommen.

Zur Feststellung der Diagnose wurden 112 301 (124 851) Untersuchungen durchgeführt, nämlich von Pferden 550 (488), Rindern 91 060 (98 551), Schweinen 1104 (878), Hunden 2230 (1881), Katzen 515 (546), Geflügel 6542 (11 918), Kaninchen 215

| Tiergattung            | Spitalklinik |        | Ambulatorische Klinik |        | Konsultatorische Klinik |         |
|------------------------|--------------|--------|-----------------------|--------|-------------------------|---------|
| Pferde . . . . .       | 484          | (510)  | 184                   | (211)  | 359                     | (389)   |
| Rinder . . . . .       | 85           | (62)   | 7831                  | (7750) | 44                      | (24)    |
| Schweine . . . . .     | 43           | (10)   | 784                   | (1064) | 12                      | (6)     |
| Ziegen und Schafe . .  | 64           | (21)   | 61                    | (48)   | 12                      | (8)     |
| Hunde . . . . .        | 1017         | (855)  | 1                     | (24)   | 8366                    | (7963)  |
| Katzen . . . . .       | 208          | (256)  | 3                     | (7)    | 3460                    | (3425)  |
| Affen . . . . .        | —            | (2)    | —                     | (—)    | —                       | (—)     |
| Vögel . . . . .        | 1            | (—)    | —                     | (—)    | 352                     | (789)   |
| Andere Tiere . . . . . | 7            | (5)    | 103                   | (53)   | 312                     | (348)   |
|                        | 1909         | (1721) | 8967                  | (9157) | 12917                   | (12952) |

(257), Wild-, Pelz- und Zootiere 563 (665), anderen Tiergattungen 2947 (2357), von Menschen 31 (201), ferner 6544 (7109) zur histologischen Untersuchung (verschiedene Tiergattungen).

*Verwaltung des Tierspitals Zürich*

## 7. Deutscher Tierärztetag in Baden-Baden

Vom 17. bis 19. April 1964

Der Anlaß steht im Zeichen des 100. Geburtstages Robert von Ostertags. Er soll ferner zu einem Bekenntnis des Zusammengehörigkeitsgefühls der deutschen Tierärzte mit den Kollegen aus den Nachbarländern und befreundeten Staaten werden.

Der 17. April ist den deutschen Berufsverbänden vorbehalten.

Samstag, den 18. April, finden ab 9 Uhr folgende Vorträge statt:

Ursprung des Lebens aus der Sicht des Virologen, Prof. Mayr, München;

Gefährdung des frühembryonalen Lebens, Prof. Baier, München;

Die klinische Diagnostik am Schwein, mit besonderer Berücksichtigung der Infektionskrankheiten, Prof. Schulze, Hannover;

Diagnostische Erleichterungen und Schwierigkeiten in der Kleintierpraxis, Prof. F. Müller, Berlin;

Neue Erkenntnisse bei der Diagnostik und Prophylaxe wesentlicher Infektionskrankheiten der Hühner, Prof. Fritzsche, Gießen.

Der Nachmittag ist ab 15 Uhr der Fleisch- und Milchhygiene gewidmet:

Die Fleischuntersuchung und Lebensmittelüberwachung in Gegenwart und Zukunft, Kiedrowski;

Fleischuntersuchung, Schlachthofwesen, Genossenschaftsschlachthöfe usw., Niemeyer und Hegmann;

Lebensmittelüberwachung, Hygieneverordnungen, Kienzle;

Geflügeluntersuchung, Siegmann;

Fischhygienegesetz, Kietzmann;

Milchhygiene, Prof. Trautwein.

Sonntag, den 19. April, findet von 10–12 Uhr eine Festsitzung statt mit einer Ansprache von Prof. Lerche: Die gesundheitspolitische Bedeutung der Fleisch- und Lebensmitteluntersuchung im Wandel der Zeiten.

Empfänge und ein Programm für die Damen vervollständigen den Anlaß.

Auch die schweizerischen Tierärzte sind freundlich eingeladen.

Weitere Auskünfte und genaues Programm durch die Geschäftsstelle der Deutschen Tierärzteschaft, Bahnhofstraße 59, 62 Wiesbaden.

### Vereinigung Schweizer Tierärztfrauen

Wer für seine Tochter oder seinen Sohn einen Ferienaustausch im In- oder Ausland wünscht oder gerne ein Ferienhäuschen mieten oder an eine Tierarztfamilie vermieten möchte, ist gebeten, sich bald an Frau Dr. Weisstanner, Elgg, Telefon (052) 4 71 46, zu wenden.

*Frau A. Leemann, Zürich*

## PERSONELLES

### PD Dr. Hans A. Kreis 70jährig

Am 24. Februar 1964 vollendete Dr. phil. Hans Kreis sein siebentes Lebensjahrzehnt; gleichzeitig blickt der Jubilar auf eine 45jährige wissenschaftliche Tätigkeit zurück, von der mehr als siebzig Arbeiten zeugen, darunter drei Monographien (1929, 1934 und 1947).

Da eine große Zahl jüngerer Schweizer Tierärzte von ihm seit 1946 in die Geheimnisse der Parasitologie eingeführt wurde, seien hier kurz Lebensweg und Werk geschildert. Geboren in Basel, besuchte er die Realschule in seiner Vaterstadt und studierte danach dort Zoologie; sein Lehrer war vor allem der bekannte Zoologe, Tiergeograph und Parasitologe Prof. Fritz Zschokke (1860–1936), bei dem er nach Abschluß des Studiums mit einer umfangreichen faunistisch-biologischen Arbeit über «die Jörisseen und ihre postglaziale Besiedelungsgeschichte» (1919) promovierte. Dann folgten einige Jahre als Mittelschullehrer. 1930 erhielt Hans Kreis ein Stipendium der Rockefeller-Stiftung, das ihm einen einjährigen Aufenthalt an den Forschungsanstalten des U.S. Department of Agriculture ermöglichte, als Mitarbeiter der Nematodenspezialisten Nathan Augustus Cobb und Gotthold Steiner. Ein weiteres halbes Jahr arbeitete er bei Prof. E. C. Faust an der Tulane University in New Orleans. Nach der Rückkehr aus den Vereinigten Staaten folgten Arbeiten an der Zoologischen Anstalt und am Bakteriologischen Institut in Basel, gefolgt 1938 von der Teilnahme an der Dänischen Grönlandexpedition. 1940 erfolgte die Berufung als Parasitologe und Bakteriologe an das Eidg. Gesundheitsamt, 1946 Habilitation und Lehrauftrag für tierische Parasitologie an der veterinär-medizinischen Fakultät der Universität Bern. Der Bogen der in den wissenschaftlichen Arbeiten behandelten Probleme reicht von freilebenden marinen und terrestrischen sowie pflanzenparasitischen Nematoden zu Würmern der Wirbeltiere einschließlich der Helminthologie des Menschen. Wenn auch das Hauptgewicht auf systematischen und morphologischen Fragen liegt, so sind doch auch viele Beobachtungen eingeschlossen, die der vergleichenden Parasitologie der Haustiere und des Menschen dienen. Der Pensionierung als Mitarbeiter des Eidg. Gesundheitsamtes im Jahre 1959 folgte nun Ende Februar 1964 die Entpflichtung von den Aufgaben als akademischer Lehrer. Diesen behördlich-administrativen Folgen des Alters steht eine ungebrochene Arbeitskraft des Jubilars gegenüber, der sich an seiner gegenwärtigen Arbeitsstätte im Naturhistorischen Museum in Bern mit Begeisterung weiterhin Bestimmungsarbeiten sowie morphologischen und systematischen Fragen widmet. Mögen ihm noch viele Jahre Schaffenskraft in Gesundheit beschieden sein!

*B. Hörning, Bern*

### Totentafel

In Ostermundigen BE starb am 9. März 1964 alt Schlachthoftierarzt Dr. Paul Meyer im Alter von 83 Jahren.

Am 21. Februar 1964 starb in Kriegstetten Dr. J. von Arx.